

Halle und Umgegend.

Halle, 22. Juni.

Wochenplauderei.

Nur wenige Tage noch, und der Monat der Rosen ist vorüber. Er war diesmal kein angenehmer Gelfell, fast eben so lauer Bursche wie der Sonnenhabe Mai, der seinem Namen besser so wenig Ehre gemacht. Regen und immer wieder Regen, und wenn mal des Himmels Schleißen jubelten, dann eine Temperaturlage, das man beinahe mochte. Einfach schauerhaft! Vor allem thun mir die armen Musfiter leid, die werden an diesen Rosenmontag denken! Mit blaugrüneren Väsen und verflämtem Sägen lassen sie da und freuen sich auf jedes Frostflimm, weißt's mehr Erwärmung bringt; nur so oft waren sie des Weens bei den Gartenfesten ganz unter sich, und das wird doch bei der Dauer er recht unangenehm, zumal wenn man die Müst als Erwerb betreibt. Zwar ein Freund von mir, der selbst beinahe mal Musfiter geworden wäre, belehrte mich: Ein Musfiter verdingt nie, er verdient höchstens, aber das eine ist schließlich nicht besser als das andere. Ich begreife wirklich, wenn vorgestern ein reiner Musfiter folgendes Poem verfasste:

Schön Juni ist wahrhaftig nicht plausibel;
Man müst und schreit eifrig Tag für Tag,
Und schließlich ist es einem doch gerichtlich,
Wenn sich das Wetter gar nicht ändern mag.
Zwar lächelt durch die Sorgen uns von weitem
Bereitungswohl des Sommers lüft's Bild;
Doch kommt es nie zu hohen Wüstigkeiten,
Dann wird zuletzt sogar der Frömmige wild.
Zum Fenster mit dem lammernen Warten —
Der Müstige wird nicht vom Kösen lallt!
Was nützt mir der allerhöchste Garten,
Wenn niemand darin Was genommen hat?
Mit der Geduld, die mir die Wäsen spielen,
Läß ich bemächtigt mich nun nicht länger ein;
Es ist naturgemäßig klipp und klar bewiesen:
Man kann nicht ewig ganz Hoffnung sein.

Das sind zwar eifrige Verse, aber der Mann hat von seinem Standpunkt eigentlich ganz recht: die Säite und Müst läßt sich bisden zu lange an. Für unsere Dörfer ist freilich — so hat mir wenigstens ein Dörflicher versichert — ist das Wetter ausgemacht: Kircken wird's jedes Jahr geben, so groß wie kleine Aepfel und fastiger als überreife Birne, vorausgesetzt, daß nimmermehr sich der Sommer endlich doch noch auf sich selbst besinnt und dem eifligen Zeug das Gepter aus der Hand abnimmt; denn ganz ohne Sonnenschein wird es wohl bei der Kirckenreise nicht abgehen können. Aber wir haben in nun auch die schönste Anwartschaft auf robusten Limonade zum Weisen; hat doch gestern der Sommer tendenziös seinen Anfang genommen!

Man, meine Peter, Klinge hell
Und preise des Lebens Blumen:
Es hat nunmehr angefangen
Der herrliche Sommer begonnen.

Hoffentlich geht er nun gleich recht schönlich ins Zeug und setzt einmal, das es mit den bösen Tagen anhaltig trocken ist. Mag er sich ein Beispiel an unserer Polizei nehmen; die geht frisch vor, unerschrocken und froh, und da muß es gelingen. Das haben wir diese Woche erst mit Berganigen gesehen.

Ein laß uns unser Polizei
Ein freudig Loblied singen,
Weil ihre Müst stets getriest
Durch glückliche Geirgen.
Die tollte noch die Latscherhaas
Am „Hilger“ auf den Wäsen,
Wenn dort Konzer des Weens war;
Dass mancher hat's verdrehten,
Saum aber Heß's die Polizei,
So war's darum gesehen:
Die Latscher fort, Unruh vorbei —
Rein Strohal läßt sich mehr sehr.

Wir hatten Sache wirklich riesig imponiert, als ich am Freitag abend dort am „Hilger Schlegelgraben“ eine gänzlich veränderte, geradezu hochanständige Situation antraf. Wenn unserer Polizei auch nicht alles in gleichem Maße gelingt, das hat sie ausgezeichnet gemacht. Wie berührt der Schnee an dieser Stelle um so angenehmer, als ja jetzt der Wäler Schlegelgraben als Festlokal für das Provinzialabwässliche sogenannte Repräsentationsplätzchen für unsere Stadt erhalten hat. Hier an dieser Stelle wollen wir den fremden Schützen aus Magdeburg, Braunschweig, Dessau und wo sie sonst herkommen, sagen, daß wir Hochachtung haben, sie einen Gemeindegarten, das im Stranz deutscher Kulturblüte eine schönere Blüte darstellt. Zu hätte sich solche Schläge, wie sie sonst dort an den Konzerabend üblich war, recht hüben gemacht. Die ganze Abend muß in diesen Tagen von einem Ende bis zum andern festtagsmäßig, sozusagen salomonisch aussehen; sie muß einen ansprechenden Hintergrund bilden, wenn von dort aus in offizieller Rede im Namen der Salzhat Halle den fremden Gästen herzlich Willkommen entboten wird. Gar trefflich ist meines Erachtens gerade die Dertlichkeit für diesen Weisheit gewährt. Wie stürmen gerade an diesem Ort historische Erinnerungen auf uns ein, wie drängen sich gerade hier bei der Begrüßung von Korporationen, die auch ihre herrliche Blüte im Mittelalter gehabt, Nennungen an jene Zeit auf; inwieweit der Saale die glanzvollen Mänen der Wörzburg, und diesseits der historisch uralte Wettrezaun, zerschließen und zerstreuen, als hätten Schöngelinden einst dahinter gestanden, mannaß die wasserblühende Erde verteilend gegen des Feindes Ungewiss. Wie schön läßt sich darin in der Festrede anknyfen:

„Sozialistische Festsammlung, hochgeehrte Schöngelinden von Frau und Mann! Auf dem weiten Boden stehen Sie, auf einem Stück Erde, wo einst der Silber Blut in sanft vergangenen Tagen für die Wasserlat verpörrte. Lassen Sie die Blide hübenberühren zur Wurz und zu jenem allerschwerdigen Wettrezaun, der heute noch die Spuren des Kampfes einer großen Zeit trägt. Auf Wörzburg haben wir ihn einst gekannt, aber Ihnen zu Gedenken, die Sie ja auch in den mittelalterlichen patriotischen Institutionen der Wäsen die Wäsel haben, Keß ihn pietätvoll Gedenken als historisches Denkmal haben bis zu den Tagen des Provinzial-Festabendgebens, zu dessen Feier wir heute hier versammelt sind.“

Die Wäramden in Wägypten, die mit den bekannten Jahrtäuben auf die Napoleonischen Zeiten herabzählen, haben für die Rede des großen Korlen seinen wirksamsten Hintergrund bilden können, als der antike Wettrezaun heute für die offizielle Begrüßungsrede.

E. B.

Der Sächsisch-Thüringische Dampfkeisel-Revisions-Verein für die Provinz und das Königreich Sachsen, die Herzogtümer Altenburg und Anhalt, sowie die Thüringischen Staaten, mit dem Sitz in Halle, hielt gestern mittag hier in Stadt-Schule seine 29. ordentliche General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Schlägel-Halle teilte vorstehendes aus dem Verwaltungsjahre mit, wonach sich die Geschäfte des Vereins vermehrt haben. Der Rechenschaftsbericht für 1901/2, der auf 1/2, wurde vom Kassier, Herrn Fabrikdirektor Böhner-Sohl, erstattet. Danach schlossen Einnahme und Ausgabe mit 153,987,89 Mk. ab, es verließ eine Ueberladung von 17,745,84 Mk. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. März 1902 29,568,55 Mk. Der Vorstand der Beamten des Vereins steht mit 29,568,55 Mk. zu Buche. Der Etat für 1902 setzt in Einnahme folgende Posten: Jahresbeiträge 89,300 Mk. (es werden die bisher gezahlten Beiträge beibehalten), Beiträge für außerordentliche Arbeiten 20,000 Mk., Zinsen, Miete etc. 3,500 Mk., zusammen 122,800 Mk. Die Ausgabe wird auf 105,054,05 Mk. angesetzt. Die Ausgaben, Zantime, Unfallversicherung 77,000 Mk., Kleinflecken und Zangegeben 26,000 Mk., Bureaukosten, Unternehmungen etc. 6,000 Mk., Druckkosten, Miete, Zantime, Instrumente 6,000 Mk., Verbandsbeiträge etc. 1,000 Mk., Zuzahlung an den Vereinsfonds und die Spenkationen der Beamten 6,500 Mk., zusammen 122,800 Mk. Der Etat wird auf 105,054,05 Mk. angesetzt. Der Vorstand des Vereins hat dem Vorstand ausstehenden Herrn Kommerzienrat Schlägel, Mitglied des Vereins und Mitglied des Vereinsrathe (einschließlich der bei Vereinsmitgliedern unterrichteten Feiler, ohne Berücksichtigung der im staatlichen Auftrag zu verübenden) 2794 Dampffessel. Es wurden angesetzt 1829 inwieweit 48 äußere Revisionen und 333 Druckproben an den 2475 Dampfmaschinen. Dazu kommen die Revisionen der Dampfesseln, der Dampfapparate, der sonstigen Apparate, der Getriebe ergibt in Summa an 4125 Objekten 9962 Unternehmungen.

Der Vorstand des Vereins hat heute wegen der für den König von Sachsen angeordneten Armeeträger aus.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung vom vorigen Donnerstag sprach Herr Professor Luedde über ein Hornblendegebirge, den Glaukophan. Die Kristallform desselben demonstrierte der Herr Vortragende an einem Modell der basaltischen Hornblende, mit welcher der Glaukophan isomorph ist. Durch seinen schieben Mineralgehalt weicht er aber von dem gewöhnlichen ab. Das Mineral sieht blau aus und heißt eben darum Glaukophan. Das vorliegende Stück hatte Herr Geheimerath v. Fritzsch von Sontorin mitgebracht. Im Mineralstich konnte man erkennen, daß es aus 3 Mineralien zusammengesetzt war, nämlich aus weißem Feldspat, grünem Amphibol und blauem Granophan. Die Mineralien waren durch die Kristallform nach den Angaben mitgebracht, damals aber als Flächen bestimmt worden. Dieser Irrtum wurde aber anfangs der fünfziger Jahre von Störtebmann in Göttingen richtiggestellt und von dem amerikanischen Geologen Deane wurde die Stellung des Minerals zu den Hornblenden nachgewiesen. Es zeigte sich aber, daß das weiße Mineral im vorliegenden Gebirge nicht aus Feldspat, sondern aus Barren von Rossion machte auf einzelne Punkte darauf aufmerksam, die sie für Epidot erklärten. In den achtziger Jahren entdeckte man nun ein dem Rossion ganz ähnliches Mineral, den Lawsonit. Es enthält 10 Proz. Wasser und besitzt mehr oder weniger tropfenartige Aussehen. Außerdem hat es die Eigenschaft, der Schwefelsäure und dem Fluorwasserstoff zu widerstehen. Dieser Lawsonit war in Kalifornien gefunden worden. Ein Vergleich mit dem Mineral von Sontorin lehrte aber, daß es sich hier um ein neues, noch unbekanntes Mineral handelt. In neuerer Zeit ist man der Meinung, es sei ein Glimmer als scheinbar vertriebenes Mineral erkannt worden. So hat man sich nicht nur im Glimmerkieser von Sontorin gefunden, von welcher Insel er zuerst bekannt wurde, sondern die überreichlichen Geologen haben ein ähnliches Gestein von Cuba mitgebracht, ebenso Grenader von Mexiko, und aus Samoa und bei Smyrna hat man es gefunden. Auf Rhodos kommt es nicht im kristallischen Schiefer, sondern in einem jüngeren Gestein vor, dem sogenannten Sontorin, das man nennt die Grauwacken, Bernat, Sibirien, Japan, Borneo und Celebes. Präparatlich ist das Glaukophangebirge von Angelen.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 26. Juni, im Hotel „Stadt-Schule“ statt. Gäste sind willkommen.

Provinzialnachrichten.

Weißenfels, 21. Juni. [Elektrische Beleuchtung.] Unter städtischen Krankenhäusern sowie die sehr umfassenden Neubauten Krankenhaus und Abfonderungsbaus sollen nun auch mit der der Zeit entsprechenden elektrischen Beleuchtung versehen werden. Es ist fest durchgehend vorgeschrieben, zur die Operationssäle erhalten 200000 Volt für indirekte Beleuchtung. Es ist dies bisher die größte Beleuchtungsanlage, welche an das hiesige städtische Elektrizitätswerk angeschlossen wird.

Weißenfels, 21. Juni. [Zum Selbstmord des Lederhändlers Reined in Altenburg.] Wird noch bekannt, daß Reined in Weißenfels früher sehr große Geschäfte gemacht hat, jedoch infolge seiner Geschäftsmängel in einen finanziellen Ruin kam und daher schließlich vor noch bei unfrischen Firmen eingestürzt war. Dadurch verlor er vor mehreren Jahren große Summen bei hiesigen und auswärtigen Firmen und begründete daraufhin in großen Interzessen seinen Konkurs, der eine Folge seiner großen Verluste ist. Aus dem Konkurs der hiesigen Selbsthändler, was in den neunziger Jahren ist ein großer Prozess gegen Reined geführt worden, welcher noch heute im Gange ist, und ist von einem Selbsthändler wegen Vergehens gegen die Konkursordnung angeklagt, ferner schwebt gegen ihn ein großer Prozess einer Kottbamer Firma. Alle diese Angelegenheiten, welche für Reined's Gläubiger einnehmend waren, werden wohl mehr die Ursache zu seinem Selbstmord gewesen sein als die Verluste, welche nennenswert über die Firma seiner Frau hereinabgebrochen sind, zumal diese lange nicht so bedeutend wie die früheren sind. Reined war am Montag noch in Weißenfels geschäftlich thätig und ist erst nachmittags 4 1/2 nach Altenburg gefahren, wo er sich sofort nach seiner Ankunft das Leben genommen hat. (Weiß. Anz.)

K. Grotz, 21. Juni. [Die Museums-Kommission des Quartier-Verweidens] beschloß gestern abend eine Deputation an den Herrn Regierungspräsidenten, um denselben mit dem schriftlichen Gesuche zu beauftragen, daß dieser die Bitte um einen Staatsbesitz zum Museumsbau und ferner um Ueberlassung von Gypsabdrücken und Verwirklichungen von Ausstellungsgegenständen unterbreite. Durch freiwillige Beiträge sind bis jetzt bereits 100,000 Mk. erbracht worden. Der Bau erfordert die Summe von rund 500,000 Mk. In Gärtnereien möchte sich eine Entsumme dahin geltend, einen Mann zu schaffen, um in diesem Gärtnereiprodukte ausstellen zu können.

Görlitz, 20. Juni. Neuer Schmutz des Stadt-park's. Die neue Springbrunnen-Anlage im sogenannten Weingarten wird am kommenden Sonntag nachmittag zum ersten mal

funktionieren. Inmittels des Festes steht auf vier Eisenpfählen ein großeses Zelt mit Seingebilde und Wasserfontänen geschmückt befestigt. Aus dieser Mitte ergießen sich die Wasserstrahlen tubenmäßig in die Luft, deren Durchmesser 68 auf 4 1/2 Meter Durchmesser reguliert werden kann.

Wittenberg, 20. Juni. [Eine seltene Auerkennungsung] wurde dem bei Herrn C. Neumann beschäftigten Maschinenbauingenieur Neumann zu Heil. Ersten der Maschinenfabrik Wölff-Budow, wurde ihm ein Selbstgekauft und ein Gebrauchsgegenstand zum Ansehen mit einem Aufhänger überhand, weil er die von dieser Firma gelieferte Maschine seit einem Jahre in besonders tadellos Weise geführt.

Wittenberg, 21. Juni. [Erweitert] wird seit einigen Tagen der 48 Jahre alte Buchhalter Ernst Wobas aus Weisig, der in einem Unfall von seiner Limonade jedenfalls hilflos unberührt. Es wird vermutet, daß er in der Richtung nach Berlin zu geht und dabei Wittenberg passiert. Er ist 1,70 m groß, von sportlicher Gestalt, hat dunkelblondes Haar, gelblichfarbigen Vollbart und gesunde Gesichtsfarbe. Vesteht er in ein dunkelblaugrauem Hod, braunen Beinkleidern, dunkelblaugrauer, weit auseinander gesetzter Weste, rötlichem Schilts und schwarzem festen Hülsat.

Wittenberg, 21. Juni. Der erste Automobil (omnibus) ist heute in Groß-Elsterleben eingetroffen, so daß der Betrieb zwischen Wittenberg und Elsterleben nun eröffnet werden kann.

Wittenberg, 20. Juni. [Der Aufbruch der Vieh- und Pferde-märkte] war gut besetzt. Ungefähr 1000 Pferde, 5000 Schweine inkl. Ferkel und 50 Stück Rindvieh waren aufgetrieben. In Wittenberg wurde bei mittleren Preisen ein ebensolches Geschäft erzielt. Schweine sollten heute pro Centner 40-45 Mk., Mittelschweine 30-35 Mk., Ferkel pro Paar 28-30 Mk. Der Viehmarkt war ein starrer, während Rindvieh bei mittlerem Viehmarktgang hoch im Preise stand.

Wittenberg, 21. Juni. [Unheimlicher Beisatz.] Eine bei einem der wohnhaften Bergmann zum Beisatz wehende Frau hat sich erhängt.

Wittenberg, 20. Juni. [Eine altbewährte Feuer-spritze.] Gestern abend wurde hier, wie alljährlich, im Weisen des Feuerkommisars Herrn Feuerinspektor Hermann, eine Spritze abgehoben. Ebensolche die weiße Spritze hat respectabel Alter von 77 Jahren aufzuweisen hat, funktionirt sie doch noch vorzüglich.

Wittenberg, 20. Juni. [Reined's Streich.] In unserem Orte spielt ein schlaues, kluges Reinede diejenige, nahe am Waldesrande nach Götting gelegenen Einwohnern seine Streiche, indem er alljährlich sich regelmäßig zwischen 7-8 Säuer raubt und sie in den Wald fesselt, wo er ebenfalls seine Jungen damit füttert. Manchem Reinede hat ein starrer, während Rindvieh bei mittlerem Viehmarktgang hoch im Preise stand. Reichtum hatten öfter Gelegenheit, ihm mit Beute zu begreifen.

Wittenberg, 20. Juni. [Gemeindeverordnetenwahl.] Nachdem die Anspieder unserer Gemeindeverordneten abgelaufen war, wurde in der letzten Gemeindeversammlung der bisherige Vorsteher, Fabrikdirektor Dr. Wobas, auf eine leibzeitige Amts-dauer wiedergewählt.

Wittenberg, 20. Juni. [Prinz und Prinzessin Erath] waren heute nachmittag hier ein und werden längere Zeit im hiesigen Schloß Aufenthalt nehmen.

Wittenberg, 20. Juni. [Dementi.] Daß die Königin Wilhelmine von Holland auf Schloß Königshaus gegen Ende August längeren Aufenthalt nehmen werde, wird baldmöglichst in Wittenberg geteilt.

Wittenberg, 20. Juni. [Ein Dammschiff] erfolgte heute abend der neuen Wäpferische Schiffsbau-Reparatur oberhalb des Wäpferischen Schiffsbaus. Die Wege müssen die See-gänge langsam passieren.

Spornnachrichten.

Dober, 21. Juni. Bei schönem Wetter und mäßiger Brise sind heute vier die Dachten „Cicely“, „Lander“, „Volavent“ zur Verbelligung an der Regatta nach Helgoland in See gegangen.

Grüßchen der „Lander-Grüßchen“.

H. S. in Wittenberg. Am besten überlassen Sie die Angelegenheit der Staatskommission und beantragen, den gegen Sie anhängenden Termin im Privatflaggeverfahren aufzuheben, bis die staatskommissionliche Untersuchung resp. das event. einzuleitende Strafverfahren beendet ist.

H. S. in Wittenberg. In der Sortimentbuchhandlung von Otto Hengel hier finden Sie Bücher der angeführten Art und des Jähren bezeichneten Inhalts in großer Auswahl.

32-jährige Momenten. Wegen Vertragsverhältnissen können Sie den ersten Teil der Angelegenheit bringen. Sie begreifen für seine betrieblige Arbeit erbringen. Arbeit erhalten Sie am ehesten durch eine Civilliste auf Fortsetzung der betr. Zahlungen, in der W. den Nachweis für seine Bekanntschaft, das es sich lediglich um ein Geschenk handelt, das erbringen muß.

H. S. in Halle. Ob bereits im Jahre 1884/85 ein elektrischer Straßenbetrieb zwischen Wittenberg-Barmbed eingerichtet wurde, ist uns unbekannt; von bezweifeln es aber. Die erste elektrische Bahn wurde 1881 in Gr.-Wäpferische angelegt. 1884 folgte Frankfurt-Elfenbach und 1890-92 Bremen, Halle und Gera.

H. S. in Wittenberg. Wir sind zwar keine Graphologen, aber so weit glauben wir doch aus der Schrift, die von Damenhand herrührt, herauszulesen zu können, daß die Schreiberin von einem aus Göttinge stammenden Schönbüchlein geleitet wird, dabei aber auch in ihrem Charakter einige energische Züge trägt. Die Form der Schriftzüge läßt daneben auf Lebenslust, in die sich vielleicht etwas Haterthätigkeit mischt, schließen. Aber wäre der Charakter eines Weibes denn überhaupt zu ergründen?

H. S. in Halle. Stehen Sie zu Ihrem Arbeitgeber in dem Verhältnis eines Gehilfen, dann ist dieser selbstverständlich zur Versicherung verpflichtet. Sind Sie als selbständiger Haus-gewerbetreibender zu betrachten, fällt die Pflicht fort. Es ist einmüßig, daß nur eines Schiedsmannes form nur feststellen, daß 30 Weibensöhne herbei und 100000 Mark zu leisten. Die Unbescholtenheit ist nicht nur „Uns“, sondern Voraussetzungen.

H. S. in Halle. Ein Nachbarn mit zur Verbilligung der Logis, können aus den Wohnungen ist uns nicht bekannt. Da sie sich sehr in moberigen Wäfen aufhalten, das man gut, die zu besichtigen. Zur Massenverbilligung benötigt man auch leicht angelegene alte Wäfen, die man in die Schloßhofeile legt, mal, wenn die Eisenflächen von ihnen abgehoben werden. Inwieweit in einem Eimer voll Wasser wirkt.

H. S. in Halle. Es sich um einen Hund, der aus Wäpferische gehalten wird, dann sind Sie zur Erbringung der Steuer verpflichtet. Auf Augusteuren entrichtet sich die Steuerfreiheit nicht.

H. S. in Halle. Uns sind derzeitige Verhältnisse anfallen nicht bekannt, auch unsere Nachforschungen haben ergeben, daß über kaum noch welche existieren dürften.

H. S. in Halle. Je nach den Umständen kann allerdings die Abänderung einer Weibung durch den betr. Zurück angenommen werden.

Eröffnung von Contocorrent- und Check-Contis, Discont und Jacasso von Wechseln und Checks, Au- und Verkauf, sowie Lombard stämmlicher an der Londoner Börse gehandelten Werthpapiere. Eingehende briefliche und telegraphische Auskunfttheilung. Feste Anstellung von Prämien in süd-afrikanischen Minen und Landgesellschaften (Käufe mit beschränktem Risiko), welche gegenwärtig ausserordentlich grosse Chancen bieten.

The FINANCIAL and COMMERCIAL BANK, LIMITED

(Finanz- und Handelsbank, A. G.)
Kapital Lstr. 300,000 Fully paid. Aktienkapital RM. 6,000,000 voll eingezahlt.
28 Clements Lane, London, E. C., Lombard Street.

Namens des Verwaltungsraths der Präsident
Lord Charles Robert Pratt, Oberstleutnant a. D.

Der Secretär: C. A. Weikert.

Müller's Kurhaus,
Heilbad, Weide 12.
Für Genie an empfindliche Billige Preise. Salzbäder, Heilung, herrlich gelegen. Säber von Müllers ge- schiedigen Seminar-Erfricht auf Ein- führung der Heilung, Bäder, Heilung, Säber und Sonnenbäder. Näheres blüht am Säber, auf Pension, lichte Preise.
A. Müller, Beamtin-Bittwe.

Bad Harzburg.
Haus Lug in's Land.
Annehmliches Pensionhaus, direct am Bade in besser Gage. Prospekte.
A. Albrecht.

Cur- und Wasser- Heilanstalt Theresienbad

Luftkurort Eichwald (Erzgebirge). 120 Meter über dem Meeresspiegel. Gesammte Hydrotherapie, Elektrotherapie elektr. Lichtbäder und Zwickelbäder. Heilgymnastik, Massage und Terrain- curen. Grösster Comfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, 2 Ge- bäudestrassen. Im Restaurantstrasse Logis für Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Station Tepitz mittel elektr. Bahn in 40 Minuten zu erreichen. Prospekte sendet gratis die Badverwaltung. Leitender Arzt M. U. Dr. Alfred Frank.

Sommerfrische Leinemühle.
Obstliche, gesunde Gage im Bado. Pension von 350 Mark an. Ausläufige Prospekte durch Bösel, Passstraße (Harz).

Herrlichster Punkt des Harzes. Bahnstation. Direkte Billets.
Wildemann im Harz.
Höhenkurort, 500 Meter über dem Meeresspiegel.
Kurhaus und Villa Marie.
Besitzer: Georg Engelhardt Wwe.

Hôtel und Pension. Grosses Restaurant. Elektrische Beleuchtung. Pro Juni Preisermässigung.

Sommerfrische Gantenburg in Thüringen.
St. v. Bahnh. Dornbach a. Saale, 230 Mtr. u. d. R. Frequenz 1901: 720. Pension im mittl. u. höh. Preisklasse. Herrlich gelegen. Bäder vor der Thür, saure, reichhaltige, u. Mineralwasser. Heilung, Gebirgs- quelle. Günstige u. billige Wohnungs- u. Verpflegungsbereitungen. Bäder. Post u. Telegraph. Fernruf. Näheres auf Anfrage. In Halle in 2 1/2 St. erreichbar. Auskunft Prospekte durch Max Kähler, Strassenmeister.

Luftkurort Stolberg (Harz)
Bahnh. Station Stolberg-Notelobersdorf (Zwickelbahn der Strecke Halle-Cassel).
Mittelpunkt zwischen Kyffhäuser und Salke resp. Bodethal. Herrliche Buchen- und Fichtenwälder. Bequeme wohlgepflegte Wege. Ausgezeichnete Wasser-Verhältnisse. Badegelegenheit. Gute Hotels etc. Auskunft durch Bürgermeister Dr. Pampel.

Suhl
Heilkurort im Erzgebirge. Sehr geeignet für Erho- lungsbekümmerte und Reconvalescenten. Von allen Seiten schnell und bequem erreichbar. Vortheile der Schnell- und D-Büge Berlin-Suhl. 13,000 Qm. Gas, elektr. Licht, Sanitation, vorz. Koch- u. Backofen, ansehnliche Gebäude. Im höchsten Punkt des Harz. Bäder herrlich gelegen, unmittelbar am Fuße des Domburges mit Kurbau, Frauenbädern, Heilung, Mineralwasser und vorz. Mineral. Bequeme Anstufung auf Idar. Wald- wegen nach Oberhof, Schmiede, Schmelzwerk, Adersberg, Sülzendorf u. i. d. Umgegend. Schöne Aussicht. Billige Lebensverhältnisse, modern eingerichtete Hotels. Auskunft ertheilen unentgeltlich der Magist. und der Kurverwaltung.

Bad Lobenstein

Luftkurort i. Rgs. 505 M. d. Seeh. mit Anh. a. 700 M. Thüring., ober. Saaleh. Bahn (Gera) Tripts-Marsberg (Hof).
Moor- u. Eisenbad. Pflanzensalze, Sool-, Dampfb., Inhalationen, Kaltwasserheilverfahren, Massage.
Göthe. Nat. Nat. Prosp. gratis die Badverwaltung.
Auch Winterpension. Bäderzeit im Kurhaus.

Schwefelbad Langensalza.

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands.
Neue Bernaltung - Verheerliche Erfrischung. - Gut geleitetes Kur- haus. - Pension zu mäßigen Preisen. - Langjährige Erfolge bei schweren Fällen von Rheumatismus, Gicht, Quersüßer und Nervenleiden. - Hautkrankheiten. Bei Knochen- u. Gelenkerkrankungen. Röhrenungen u. Ver- stümmelungen besondere orthopädische Behandlung. Verlangt von Schwefel- wasser-Prospekte durch

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt Geheimrath Petri.)

langjähriger Assistent von Dr. Brehmer, versendet Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Bad Lauterberg im Harz.

Sommerfrische, 1000 Fuß hoch, inmitten ausgedehnter Wälder, und Ausbaldungen. Kurort für sämtliche Wasserheilverfahren seit 1889, neu- elektrische Lichtbäder u. Frequenz 1901: 5161 Curgäste.
Prospekte mit Anstufen und jeder weiteren Auskunft gratis durch die Bade-Verwaltung.

Bad Liebenstein

345 m über d. M. Thüringerwald.
Stahlbad u. Luftkurort
Laut Analyse 1899 stärkste kohlenstoffreiche Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands.
bei Herzkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität, Diabets, Frauenleiden und Magenkrankheiten.
Unübertroffene Erfolge
Durchgreifende Renovation sämtlicher Kurhotels. Neuer Besitzer. Sanatorium. Hochdruckwasserleitung mit Hydranten. Tiefkanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Tägliche Kurkonzerte. Theater. Reunions. Jagd. u. Sport etc. Prospekte sofort. Die Direktion.

Saalschlossbrauerei.

Schönes Gartenlokal im Saalthal. Jeden Sonntag und Mittwoch grosse Elite-Concerte des Philharmonischen Orchesters. Von 12-2 Uhr: Diners à M. 1.50, werden sofort servirt. Kochkunstausflug F. Winkler.

Thalia-Säle.

Die enthusiastische Aufnahme, die das Theater Lebende Lieder

vom Neuen Königlichen Opernhaus, Berlin, im Zoologischen Garten hatte, veranlaßt die Direction Sonntag den 22. Juni

in den Thalia-Sälen an verlagern. Großes verändertes Programm mit neuen Schlagern. Anfang 8 Uhr Abends. Billets zu 1.50, 1.00, 0.50 bei Steinbrecher & Jasper, am Markt, und Metzke, Thalia-Verlag, Ebenstraße.

Stadtspark. Frei-Concert.

Morgen Montag Abend

Prospekte zu haben in Halle in A. G. Schmeckert, A. G. Völsch, Simon, Hansenstr. 4, Poststr. 11, A. G. Schmeckert, A. G. Völsch, Simon, Hansenstr. 4, Poststr. 11, A. G. Schmeckert, A. G. Völsch, Simon, Hansenstr. 4, Poststr. 11.

Nordseebäder
Westerland | auf Sylt | Wangenstedt
Stärkster Wellensog der Westküste. Unvergleichlich schöner Strand, Seebad und Luftkurort i. Rang. Sommer- und Bäderfahrkarten auf allen größeren Stationen. Illust. Broschüre sowie Seebad-Direktion in Westerland-Sylt. Alle Näheres durch

INSEL Wanderoot

Prospekte versendet Nordseebad. Die Badekommission.

Seebad Misdroy

Überschöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoll. Hochwald. Alle mögliche Kur- und Unterhaltungsmitel. Prospekte durch die Bade-Direktion. In Halle a. S.: Otto Westphal, Poststrasse 18.

Gesundes Klima, herrliche Umgebung. Etwa 6000 Kurgäste und Fremde. 600 M. u. d. M. im Oberharz.

St. Andreasberg

Klimatischer Luft-Kurort für Erholungsbedürftige jeder Art. Ausk. Prospekte. Nachweis von gesunden Wohnungen d. die Kurverwaltung.

Nordseebad Büsum in Holstein.

Vorz. stundenlang, grüner Strand. Kräftige See- luft. Neues Warmbad. Gute Gelegenheit zu Meerfahrten. See- bade- und Kistenlager. 200 Wästelungen. 20 Billigste Preise. Prospekte kostenfrei durch die Bade-Direktion.

Sassnitz

Ostseebad auf Rügen. Reiz. gesch. Lage. fr. heil. nem. schw. u. doch warme Luft. Herrl. Bäder. v. Hotel u. Wohnungen für jed. Bedarf. Schnellst. Verb. Berlin-Sassnitz in 5 St. Dampfer-Verbindung nach allen Richtungen. Prosp. grat. d. d. Bade-Direktion. Ausk. erth. d. Bäder-Verkehrs-Bureau: Otto Westphal, Halle a. S., Poststrasse 18.

Ostseebad Heiligendamm

Krieg's Hotel, festestes Privat-Pensionat. Civile Preise, Vor- und Nachstrassen. Preisermässigung.

BRUNSHAUPTEN

Mecklenburg. i. herrl. Waldung gel. Frachtv. schönes Spazier- u. Kurbad. wunderv. herrl. Bäder. Bill. Wohn. L. com. Villen. Warmes Seebad. Ueberr. Chausseen. Sal. 1901 ab 5000 Gäste. Schöne Bahn- verbindung. Bahnst. Kropelin. Prosp. d. d. Badeverwaltung. In Halle d. Otto Westphal, Poststr. 18.

Bad Lauterberg i. H. Hôtel Felsenkeller.
Gerliche, gesunde Gage am Bado. Der Neueste entwerfend einricht. für Familien vorz. geeignet. Solide Preise. Umgebungen erbitte rechtlich. Besitzer: Bäumer.

im Harz, Oberruhr.
Hampe's Pension.
Wunderliche durch der Besitzer C. Hampe, Eich 6 im Harz.

Alexisbad
Stahlbad
Prospekte
frei d. d. Badverwaltung.

Blankenburg am Harz.
Sommerpension 3.50 p. Tag bei Frau Pastor Bäumer, wenn empfohlen durch Frau Pastor H. Meinhold.

Blankenburg, Harz.
Hotel u. Pension
nicht
Bestehorn

Gaus ersten Ranges, der Neueste entwerfend einricht. herrl. Lage in herrlicher Höhe des Sionthaler Berges, der Garzaustrasse. Sol. Preise. Umgebungen am Hauptbahnhof. Bel. Fr. Seeborn.

Bad Harzburg. Hôtel u. Villa Radau.

Pension i. Ranges.
In herrlicher Lage neben Seebad Juliusball, dem Parkhaus und der Eisenbahn. Herrliche Pension. Zimmer mit Balkon. Großer Garten.
H. Assmann.

Bad Sachsa.

Hôtel Wartberg, i. Ranges.
Schöne Lage. Saftig. Erfracht. Rumbild. Annehmlich vorz. Pension. Solide Preise. - Omnibus am Bahnhof. - Besitzer: Fr. Beiermann.

Villa Erika,

Winterrücken i. H., 540 m hoch, Pension für Blüthen u. Erholungsbedürftige, direct am Bado gelegen. Solle Verpflegung mit Wohnung von 450 M. an. Besitzer: Kurtast Dr. Fischer.

Sondershausen.

herrlich in waldeter Berge u. Thäler geleg. Fürstl. Residenz. Milde überaus gesunde Gebirgsluft. Heitere regelmäßigste Gegend. Prachtiger Park. Schöne Strassen. Vorz. Wasserleitung und Kanalisation. Badesaunen, Reges gesell. Leben. Fürstl. Theater. Im Sommer, Sonntag, im Park herrliche Lokkonzerte. Billiger Erholungs- und Ruheaufenthalt. Terrain-Kurort. Namhafte Musikstadt: Fürstliche Konservatorium der Musik. Vorz. theoretische und praktische Vorbereitung für Bühne, Konzertsaal und Orchester (Gesang, Klavier u. sämmtl. Orchesterinstr., Dirigentenschule). Hervorragende Unterrichtsstadt: Lehrer-Seminar. Lehrerinnen-Sem. Gymnasium. Realschule. Höhere Tochter-schule. Hansahl-Schule. Unterrichts-gel. Sprachen, Malen etc. Pensionate auch für Ausländer. Garnison. Prosp. sendet und Ausk. ertheilt gern Alfred König.

Thale am Harz.

Junge Damen finden am Sträßquama ihrer Geliebtheit und zu häuslicher Ausbildung freundliche Aufnahme. Preis halbiert 300, jährlich 600 u. mit wünschenswerthem Unterricht 700. Näheres Frau Professor Lohmann.

Herrlicher Land-Anfenthalt.

Villa Thienemann, Hamburg S., Wittenrand, Zimmer's bernischen

Sanatorium

Dr. Preiss, seit 16 Jahr. Arzt. Dirigent in Bad Algersburg i. Thür., für alle Art nervöser Leiden.

Höhenturort Altenau i. H.

Rammelsberg's Hotel u. Villa. Scenogr. 3. Bel. Rammelsberg.